

[4873.] In meinem Verlage erschien soeben und wurde pro nov. versandt:

Lange, Dr. D., Professor, deutsche Lesestücke, für den Abschluß des Leseunterrichts in der gehobenen Mittelschule, zugleich als Vorstufe zu des Verfassers Deutschem Lesebuche für die mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten, zusammengestellt. 8. 15 $\frac{3}{4}$ Bogen. 12 Sg.

Ferner sind erschienen, werden jedoch nur auf Verlangen versandt:

Lette, Dr. W. A., Präsident des Revisions-Kollegiums und Abgeordneter, der volkswirtschaftliche Kongreß und der Zollverein. Vortrag im Berliner Handwerker-Verein am 6. Januar 1862 gehalten. Geh. 4 Sg.

Mueller, G., Redacteur der Pharmazeutischen Zeitung, das Arznei-Dispensir-Recht der homöopathischen Aerzte. Der Würdigung aller Betheiligten, namentlich der Mitglieder des preussischen Landtages empfohlen. Geh. 7 $\frac{1}{2}$ Sg.

Die Schrift wird bei allen Apothekern und Aerzten, Homöopathen wie Allopathen, namentlich den preussischen, das größte Interesse erregen, zumal die Frage in der diesjährigen Legislaturperiode des preussischen Landtages erörtert werden wird.

A cond. bitte mäßig zu verlangen.

Berlin, den 8. März 1862.

N. Gaertner.

[4874.] Wir haben eine Partie des mit wahrer Auszeichnung recensirten kathol. Gebet- und Betrachtungsbuches:

Weber,

geistlicher Oel-Garten.

Mit 1 Stahlstich. 8.

in Leder mit vergold. Rückentitel und Deckendignette binden lassen.

Da das Buch noch neu und unbekannt ist, so haben alle Sortimentshandlungen, die sich recht eifrig mit Vertrieb wirklich guter kathol. Gebet-, resp. Betrachtungsbücher befassen, das neue hübsch gebundene Buch nur vorzulegen, um sicheren Absatz zu erlangen.

Geb. Expl. à cond. mit 25% in Rechnung und 33 $\frac{1}{3}$ % baar; baar 13/12. Preis 1 $\frac{1}{2}$ fl.

Bürgsburg, den 2. März 1862.

J. M. Richter's Verlag.

[4875.] In meinem Verlage erschien kürzlich und wurde in mäßiger Anzahl pro nov. versandt:

Wie schreibt man richtig Deutsch?

Unentbehrliches Wörterbuch zum Nachschlagen in zweifelhaften Fällen für jedermann, der sich über Schreibung, Abstammung und Bedeutung schwieriger deutscher Wörter unterrichten will. Nebst Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Von Dr. Fr. Pringhausen. Taschenformat. 256 Sn.

Eleg. brosch. Preis 10 Sg. ord.

A cond. mit 25%, baar mit 40% und 7/8. Bei 35/30 Expl. gebe ich ein Inserat und bringe hierfür 20 Sg. vom Betrage der Factur in Abzug.

Ed. Neumann in Berlin.

[4876.]

Die Sängerkhalle.

Ihrer freundlichen Verwendung empfehle ich auch fernerhin die in meinem Verlage erscheinende Zeitung für den Männergesang:

Die Sängerkhalle.

Allgemeine deutsche Gesangsvereinszeitung für das In- und Ausland.

Preis pro Quartal 15 N $\frac{1}{2}$.

Ihren Absatz sich namentlich in der letzten Zeit um ein ansehnliches vermehrt hat. Dieselbe wird von Herrn Heinrich Stein redigirt, der mit dem Männergesangsweesen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch vertraut ist und dessen tactvolle Leitung von Koryphäen des Männergesangs bereits lobend anerkannt wurde.

In Nr. 29 des Börsenblattes kündigt Herr Robert Frieße ein ähnliches Blatt unter dem Titel: „Die neue Sängerkhalle“ an, jedoch in einer Weise, die mich zu einigen Bemerkungen nöthigt.

1) Herr Dr. Müller v. d. W., der vor-malige Redacteur der in meinem Verlage erscheinenden „Sängerkhalle“ wurde von mir entlassen, und habe ich die Gründe in Nr. 6 und 7 der Sängerkhalle ausführlich mitgetheilt. Der Hauptpunkt ist folgender: In dem halben Jahre seines Bestehens verlor ich an dem Unternehmen circa 800 $\frac{1}{2}$ fl. Um weiteren Verlusten vorzubeugen, machte ich Herrn Dr. Müller seinerzeit billige Vorschläge, die er, ohne Gegenvorschläge zu geben, in Bausch und Bogen ablehnte, und erst dies war mir Veranlassung, mich auf meinen Contract zu stützen.

2) Allerdings ist es wahr, daß der Schriftstellerverein in Leipzig, sowie Nürnbergs Sängerk, ein Gutachten zu Gunsten Herrn Müller's abgegeben haben, nur wolle man dabei beachten, daß beide Erklärungen den Stempel der Einseitigkeit und der Parteilichkeit an sich tragen, da dieselben vor Veröffentlichung meiner Rechtfertigung, beziehungsweise der Begründung meines Eigenthumsrechts erschienen.

3) Herr R. Frieße sagt in seiner Ankündigung: „Die neue Sängerkhalle wird von den Abonnenten der Sängerkhalle (Verlag von Ernst Schäfer) mit Freuden begrüßt werden, da sie nur auf ihr Verlangen erscheint.“ — Laut der Erklärung des verehrl. Vorstandes des schwäbischen Sängerkbundes sind es 14 Gesangsvereine, die sich für eine neue Zeitung erklärten; nach Kenntniß dieses Umstandes wird man die Behauptung des Herrn R. Frieße zu würdigen wissen.

Daß Herr Dr. Müller eine neue Zeitung gründen werde, konnte für mich nicht überraschend kommen, daß Herr R. Frieße dies neue Blatt des Herrn Müller in Verlag nimmt, dagegen ist nicht das Mindeste einzuwenden — daß er aber seine Ankündigung in einer so gehässigen, brodneidischen Weise abgefaßt, das hat mich unangenehm berührt, da ich eine solche Handlungsweise von Herrn Robert Frieße nicht erwarten konnte.

Es fehlt im Buchhandel weiter nichts, als daß sich dessen Vertreter noch um der Conturanz willen falsch und böswillig ansuldigen. Herr R. Frieße weiß genau, daß über die Müller'sche Angelegenheit nur das hiesige Gericht zu entscheiden hat, es ist demnach Pflicht beider Parteien, eine Beeinflussung wenigstens in der von Herrn R. Frieße eingeschlagenen Art und Weise nicht stattfinden zu lassen.

Somit empfehle ich denn nochmals meine Sängerkhalle Ihrer geneigten Verwendung.

Leipzig, den 11. März 1862.

Ernst Schäfer.

[4877.] Das

Allgemeine Deutsche Handels-Gesetzbuch, mit Erläuterungen nach den Materialien und Benutzung der sämtlichen Vorarbeiten von Bornemann, Waldeck, Strohn und Bürgers.

steht fortwährend fest und baar in Partien (13/12) zu Gebote.

In der Expedition wird keine Unterbrechung eintreten, da, nachdem die 6000 Exemplare I. Auflage zu Ende gehen, unmittelbar die in wenigen Tagen im Drucke vollendete unveränderte II. Auflage zur Auslieferung gelangt.

Berlin, den 8. März 1862.

Allg. Deutsche Verlags-Anstalt.

[4878.] Das in meinem Verlage erschienene

Allgemeine Deutsche Handels-gesetzbuch

hat insbesondere in den kaufmännischen Kreisen eine so beifällige Aufnahme gefunden, daß die erste starke Auflage in kaum 8 Tagen vergriffen worden ist. Die zweite unveränderte Auflage hat soeben die Presse verlassen und wird in mäßiger Anzahl à cond. geliefert.

13/12 Exemplaren fest mit 25%, gegen baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %, füge ich ein Inserat auf meine Kosten bei.

Berlin, den 8. März 1862.

Carl Heymann.

[4879.] Bei Fr. Frommann in Jena ist erschienen:

Der Deutsche Buschauer.

Blätter für Politik und Geschichte.

Erstes Heft.

Preis netto 7 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$.

Inhalt: Wo zu? — I. Aus der Gegenwart: Unser Standpunkt. — Aphorismen über den deutschen Bund. — Der Bundesfeldherr. — Randglossen zu den Berliner Wahlreden. — Wir dummen Deutschen. — Literarisches aus Briesen. — Lückenbüßer. — II. Aus der Vergangenheit: Copie d'une dépêche au Baron de Meyendorff à Berlin en date de St. Pétersbourg le 26. Avril 1849. — Vertrauliche Berichte aus Frankfurt a. d. Jahren 1848 und 1849. — Copie d'une lettre du Prince de Metternich au Vicomte de Strangford, Richmond le 4. Sept. 1849. — Privatbrief aus Erfurt vom 13. April 1850.

Zur gefälligen Beachtung.

[4880.]

Gebundene Exemplare nachstehender Werke unseres Verlags:

Lemling, der prakt. Photograph. Zweite Aufl.

Kleffel, Handbuch d. prakt. Photographie. Dritte Aufl.

sind allein von

Herrn Louis Zander in Leipzig

zu beziehen, was wir zur Vermeidung unangenehmer Expeditions-Verzögerungen hiermit nochmals anzeigen.

H. Neuhoff & Co.
in Braunschweig.